

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Sie auch in diesem ersten Newsletter im neuen Jahr wieder mit aktuellen Meldungen aus unserer Forschung zu informieren. Sie erfahren außerdem in der Rubrik „Aus dem ISOE“ mehr über unser internes Nachhaltigkeitsmanagement. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Herzliche Grüße aus Frankfurt

Nicola Schuldt-Baumgart
 Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Inhalt

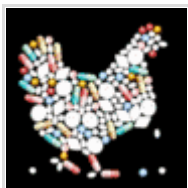
Warum in der Schweiz mehr Fairtrade-Produkte als in Deutschland gekauft werden – eine aktuelle Studie gibt Antworten +++ Antibiotika in der Landwirtschaft – Zielkonflikte zwischen Gesundheits- und Umweltschutz +++ Energiearmut in Deutschland: Wie sozialverträglich ist die Energiewende? +++ netWORKS 4 – Was können städtische Versorgungssysteme zur klimagerechten Stadtentwicklung beitragen? +++ Beitrag zu den Sustainable Development Goals – Wasserwiederverwendung in Namibia +++ Energiewende: Wie die Bürgerbeteiligung beim Bau von Windkraft- oder Biogasanlagen verbessert werden kann +++ Wasserressourcen schonen: Aufbereitung von Abwasser für Industrie und Landwirtschaft +++ Aus dem ISOE +++ Termine +++ Publikationen

Warum in der Schweiz mehr Fairtrade-Produkte als in Deutschland gekauft werden – eine aktuelle Studie gibt Antworten



Im Ländervergleich gibt es große Unterschiede beim Konsum von Fairtrade-Produkten. So gehört die Schweiz zu den Ländern mit dem weltweit höchsten Pro-Kopf-Konsum fair gehandelter Waren. Im Nachbarland Deutschland geben die Konsumenten dagegen deutlich weniger Geld für Produkte aus, bei denen garantiert wird, dass Produzenten und Arbeiter faire Preise bzw. Löhne erhalten. Gründe für diesen... [weiterlesen](#)

Antibiotika in der Landwirtschaft – Zielkonflikte zwischen Gesundheits- und Umweltschutz



Der Medikamenteneinsatz bei Menschen und bei Tieren verfolgt das Ziel, die Gesundheit zu schützen oder wiederherzustellen. Bei Tieren in der Landwirtschaft werden Medikamente – vor allem Antibiotika – jedoch auch in der Fleischmast verabreicht. Das hat vielfältige Folgen – auch für die Umwelt. Denn die Arzneimittel kommen in solchem Umfang zum Einsatz, dass ihre Spurenstoffe in nahezu allen... [weiterlesen](#)

Energiearmut in Deutschland: Wie sozialverträglich ist die Energiewende?



In der Diskussion über die Energiewende geht es immer auch um die Kosten. Wie teuer wird die Transformation des Energiesystems und wer trägt die finanziellen Belastungen? Die privaten Haushalte spüren sie deutlich, denn sie werden durch steigende Strompreise, EEG-Umlage, Förderumlage für die Kraft-Wärme-Kopplung oder die Stromsteuer zunehmend belastet. Mit Blick auf die Kosten rückt daher auch... [weiterlesen](#)

netWORKS 4 – Was können städtische Versorgungssysteme zur klimagerechten Stadtentwicklung beitragen?



Für die Gestaltung klimagerechter Städte spielen die Wasserinfrastrukturen eine zentrale Rolle. Sie müssen robust sein, „resilient“ gegenüber den Folgen des Klimawandels wie Starkniederschlägen oder Hitzeperioden. Zugleich müssen sie den ressourcenschonenden Umgang mit Wasser in der Stadt unterstützen. Um das zu leisten, könnte die Verknüpfung von grauen, blauen und grünen Infrastrukturen... [weiterlesen](#)

Beitrag zu den Sustainable Development Goals – Wasserwiederverwendung in Namibia



Wie lässt sich kommunales Abwasser mithilfe von Teichanlagen so sammeln und aufbereiten, dass es zur ganzjährigen Bewässerung in der Landwirtschaft wieder eingesetzt werden kann? Das untersucht ein Projektteam aus Wissenschaft, technischer Praxis und einer Kommune im namibischen Cuvelai-Einzugsgebiet, einer der trockensten Regionen der Erde. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung... [weiterlesen](#)

Energiewende: Wie die Bürgerbeteiligung beim Bau von Windkraft- oder Biogasanlagen verbessert werden kann



Früher kam der Strom aus zentralen Großanlagen. Doch mit der Energiewende werden immer mehr Windkraft- oder Biogasanlagen dezentral gebaut, häufig in der Nähe von Wohnorten. Das führt an den Standorten zu Konflikten mit Bürgerinnen und Bürgern. Denn die Anlagen liefern zwar klimaschonend Energie, nehmen aber Raum ein, verändern das Landschaftsbild und lösen Befürchtungen über... [weiterlesen](#)

Wasserressourcen schonen: Aufbereitung von Abwasser für Industrie und Landwirtschaft



Gereinigtes Abwasser ist ein wichtiger Bestandteil unserer Wasserressourcen. Für den unmittelbaren Einsatz, etwa in Industrie oder Landwirtschaft, ist es jedoch häufig ungeeignet. In dem jetzt gestarteten Projekt "MULTI-ReUse: Modulare Aufbereitung und Monitoring bei der Abwasser-Wiederverwendung" werden neue Verfahren entwickelt, die den Ablauf konventioneller Kläranlagen für die direkte... [weiterlesen](#)

Aus dem ISOE

[Ressourcenmanagement im ISOE: Nachhaltigkeitsbericht erschienen](#)



Seit mehr als 25 Jahren forscht das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung zu Themen der Nachhaltigkeit. Von Anfang an hatte das Mitarbeiterteam dabei auch den eigenen Umgang mit Ressourcen im Blick. Im jetzt erschienenen Nachhaltigkeitsbericht bilanziert das ISOE das bisher Erreichte in Sachen ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit. [weiterlesen](#)

Termine (Auswahl)

02.03.2017 | Gallus-Theater Frankfurt

„Plastikfrei – Sind Sie dabei?“ Kunststoffe im Alltag und in der Umwelt

Diskussion in der hr-iNFO-Veranstaltungsreihe „Frankfurt auf dem Weg zur Green City“ u.a. mit Immanuel Stieß [weiterlesen](#)

29.03.2017 | Berlin

Wasser Berlin – DWA-Forschungstag

Vortrag Martina Winker „Potenzial wasserwirtschaftlicher Systemlösungen auf Quartiersebene“ [weiterlesen](#)

03.04.2017 bis 04.04.2017 | Mannheim

5. Nationaler Radverkehrskongress

Diskussionsrunde „Zwischen Alltag und Kunst: Radkultur kommunizieren“ mit Jutta Deffner im Forum D3 – Radkultur: Kreative Köpfe und Kommunikation [weiterlesen](#)

04.05.2017 | Frankfurt am Main

Kino: "A Plastic Ocean - We need a wave of change"

Filmabend und Diskussion mit der Forschungsgruppe PlastX im Kino Orfeos Erben, Frankfurt am Main. Beginn: 20:15 Uhr [weiterlesen](#)

Weitere Termine finden Sie auf unserer [Website](#).

Publikationen (Auswahl)

Bergmann, Matthias/Daniela Gottschlich/Tanja Mölders/Engelbert Schramm (2017): [PoNa als inter- und transdisziplinäres Experiment in der Sozial-ökologischen Forschung](#). In: Gottschlich, Daniela/Tanja Mölders (Hg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 243-263

Birzle-Harder, Barbara/Konrad Götz (2016): [Wahrnehmung von neuartigen Wasserinfrastrukturen und Wassernutzung in der chinesischen Stadt Qingdao. Ergebnisse einer qualitativen empirischen Studie zur Wasserkultur im Rahmen des Projekts SEMIZENTRAL](#). ISOE-Materialien Soziale Ökologie, 48. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Bischofberger, Jenny/Christian Reutter/Stefan Liehr/Oliver Schulz (2016): [The Integration of Stakeholder Knowledge - How Do Namibian Farmers Perceive Natural Resources and Their Benefits?](#). In: Universität für Bodenkultur Wien BOKU (Hg.): Solidarity in a competing world. Tropentag 2016, 18.09.-21.09.2016, Wien

Jahn, Thomas (2017): [Sozialökologie](#). In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.): Fachlexikon der sozialen Arbeit. 8. Auflage. Baden-Baden: Nomos, 832-833

Mehring, Marion/Barbara Bernard/Diana Hummel/Stefan Liehr/Alexandra Lux (2017): [Halting biodiversity loss: how social-ecological biodiversity research makes a difference](#). International Journal of Biodiversity Science, Ecosystem Services & Management 13 (1), 172-180

Schäpke, Niko/Franziska Stelzer/Matthias Bergmann/Daniel Lang (2016): [Tentative Theses on Transformative Research in Real-World Laboratories. First Insights from the Accompanying Research ForReal](#). Technikfolgenabschätzung Theorie und Praxis 25 (3), 45-51

Schramm, Engelbert/Carolin Völker/Anna Walz (2017): [Tierarzneimittel und Umwelt. Schutzziele im Widerstreit der Interessen](#). In: AgrarBündnis e.V. (Hg.): Der kritische Agrarbericht 2017. Hamm: ABL-Verlag, 243-247

Völker, Carolin/Johanna Kramm (2016): [Die Nidda - ein Fluss mit einer bewegten Geschichte](#). WissensWert (1)

Woltersdorf, Laura/Martin Zimmermann/Jutta Deffner/Markus Gerlach/Stefan Liehr (2017): [Benefits of an integrated water and nutrient reuse system for urban areas in semi-arid developing countries](#). Resources, Conservation and Recycling

Weitere Publikationen finden Sie auf unserer [Website](#).

Zur Verwaltung Ihres Newsletter-Abonnements, [bitte hier klicken](#).

Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: schuldt-baumgart@isoe.de

Melanie Neugart, Danijela Milosevic, Harry Kleespies

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

info@isoe.de

www.isoe.de

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Warum in der Schweiz mehr Fairtrade-Produkte als in Deutschland gekauft werden – eine aktuelle Studie gibt Antworten

14.02.2017

Im Ländervergleich gibt es große Unterschiede beim Konsum von Fairtrade-Produkten. So gehört die Schweiz zu den Ländern mit dem weltweit höchsten Pro-Kopf-Konsum fair gehandelter Waren. Im Nachbarland Deutschland geben die Konsumenten dagegen deutlich weniger Geld für Produkte aus, bei denen garantiert wird, dass Produzenten und Arbeiter faire Preise bzw. Löhne erhalten. Gründe für diesen länderspezifischen Unterschied bei ansonsten großer Ähnlichkeit von wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung haben Soziologen der Universität Zürich gemeinsam mit dem ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt erhoben.



Georg Sunderer vom ISOE und seine Kollegen Patrick Schenk und Jörg Rössel von der Universität Zürich haben hierfür rund 3.900 Einwohnerinnen und Einwohner der Städte Zürich und Köln befragt und hier die Kaufgelegenheiten für Fairtrade-Produkte analysiert. Ihre Datenauswertung hat ergeben: Bestehende

Einkommensunterschiede sind für das höhere Konsumniveau in der Schweiz nicht bedeutsam – obwohl die Schweizer Befragten im Durchschnitt gegenüber den Befragten in Deutschland insgesamt über eine höhere Kaufkraft verfügen. Ausschlaggebend für das Konsumverhalten in der Schweiz sind dagegen die bessere Verfügbarkeit fair gehandelter Produkte sowie die in der Schweiz stärker ausgeprägte moralische Verpflichtung zum Kauf von Fairtrade-Produkten.

Ethische Dimension gewinnt beim Einkaufen zunehmend an Bedeutung

Die Autoren haben auch das Konsumverhalten von Deutschen, die in Zürich leben, mit dem von Schweizern untersucht. Dabei fiel auf: Unterschiede beim Kauf fair gehandelter Produkte gab es nur bei Neuansässigen. Dies weist darauf hin, dass die Deutschen sich mit zunehmender Aufenthaltsdauer in ihren Überzeugungen anpassen und die Unterschiede im Kaufverhalten in der Folge verschwinden.

Orientierten sich deutsche Verbraucherinnen und Verbraucher in den Nachkriegsjahren überwiegend an Preis und Qualität, war der Konsum der 1980er- und 1990er-Jahre stark von der Orientierung an Marken beeinflusst. Erst in der jüngeren Zeit rücken ökologische, soziale und politische Charakteristika von Produkten in den Vordergrund. In Deutschland sind nach Zahlen von Transfair und Forum Fairer Handel die Pro-Kopf-Ausgaben für fair gehandelte Produkte von 62 Cent im Jahr 2001 auf 13 Euro im Jahr 2014 gestiegen. Damit wurde pro Kopf mehr als zwanzigmal so viel für fair gehandelte Produkte ausgegeben.

Eine jetzt erschienene Ausgabe des „Berliner Journal für Soziologie“ widmet sich dem Schwerpunktthema „Ethischer Konsum“. Auch der Beitrag zum Ländervergleich Schweiz/Deutschland ist hier enthalten.

Patrick Schenk, Georg Sunderer und Jörg Rössel (2016): Sind Deutschschweizer altruistischer als Deutsche? Ein Vergleich des Konsums fair gehandelter Produkte in Deutschland und der Schweiz. Berliner Journal für Soziologie, Volume 26, S. 145–170.

link.springer.com/journal/11609/26/2/page/1

» Zur Liste der Nachrichten

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Weiter empfehlen:


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

Antibiotika in der Landwirtschaft – Zielkonflikte zwischen Gesundheits- und Umweltschutz

19.01.2017

Der Medikamenteneinsatz bei Menschen und bei Tieren verfolgt das Ziel, die Gesundheit zu schützen oder wiederherzustellen. Bei Tieren in der Landwirtschaft werden Medikamente – vor allem Antibiotika – jedoch auch in der Fleischmast verabreicht. Das hat vielfältige Folgen – auch für die Umwelt. Denn die Arzneimittel kommen in solchem Umfang zum Einsatz, dass ihre Spurenstoffe in nahezu allen Gewässern nachgewiesen werden können. Wie können die Interessenkonflikte beim Einsatz von Medikamenten besser miteinander in Einklang gebracht werden? ForscherInnen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung haben sich in einem Fachbeitrag mit dem Zielkonflikt zwischen Tierarzneimittelsatz und Umwelt beschäftigt. Er ist im „Kritischen Agrarbericht 2017“ zum Schwerpunkt Wasser erschienen, der heute auf der Grünen Woche in Berlin präsentiert worden ist.



Egal ob Mensch oder Tier – die Einnahme von Medikamenten führt zu einem für die Umwelt unerwünschten Nebeneffekt: Arzneimittelwirkstoffe können nicht vollständig vom Körper abgebaut werden. Die Rückstände werden ausgeschieden und gelangen über das Abwasser in die Umwelt. In der Tiermedizin werden die ursprünglich für die Humanmedizin entwickelten Mittel zur

Bekämpfung von Krankheiten jedoch auch eingesetzt, um die Fleischmast zu befördern. Antibiotika regen im tierischen Organismus eine bessere Verwertung der Nahrungsmittel an. Die gewünschte Gewichtszunahme der Nutztiere kann so schneller erreicht werden. Im europäischen Vergleich zählt Deutschland zu den Spitzenreitern beim Einsatz von Antibiotika.

In einem Beitrag für das Jahrbuch „Der kritische Agrarbericht 2017“ gehen die ISOE-AutorInnen Engelbert Schramm, Carolin Völker und Anna Walz auf die bislang kaum untersuchten Umweltauswirkungen von Tierarzneimitteln ein und analysieren den gesellschaftlichen Diskurs über den zunehmend umstrittenen Einsatz von Antibiotika in der Tiermast. Sie entwickeln Vorschläge, wie bei der Vergabe das Vorsorgeprinzip stärker berücksichtigt werden könnte. Sie reichen vom anderen Umgang mit Tierarzneimitteln durch Tierärzte, die zunächst ein besseres Gesundheitsmanagement im Stall durchsetzen sollten, über die technische Aufbereitung von Gülle bis hin zur Entwicklung von Arzneimitteln, die besser in der Umwelt abbaubar sind.

Den Artikel können Sie hier lesen:

www.kritischer-agrarbericht.de/fileadmin/Daten-KAB/KAB-2017/KAB_2017_243_247_Schramm_et_al.pdf

Schramm, Engelbert/Carolin Völker/Anna Walz (2017): Tierarzneimittel und Umwelt. Schutzziele im Widerstreit der Interessen. In: AgrarBündnis (Hg.): Der kritische Agrarbericht 2017. Hamm: ABL-Verlag, 243–247

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Termine

Das Institut für sozial-ökologische Forschung

Das ISOE gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Seit mehr als 25 Jahren entwickelt das Institut wissenschaftliche Entscheidungsgrundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international... [weiterlesen](#)

12.12.2017

Zukunftsstadt: ISOE bei BMBF-Vernetzungskonferenz in Frankfurt am Main



Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will die Zukunftsfähigkeit von Städten erhöhen und hat dafür 2016 die beiden Fördermaßnahmen „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ und „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ auf den Weg gebracht. Nun findet in Frankfurt am Main

die... [weiterlesen](#)

11.12.2017

Artikel von ISOE-AutorInnen in Top-Ten-Auswahl von internationalem Biodiversitätsjournal



Der globale Verlust der Artenvielfalt hält an – trotz umfangreicher Initiativen und Programme für Biodiversität. Als mögliche Ursache dafür wird häufig ein „lack of action“ genannt – also ein Handlungsdefizit. In dem Artikel „Halting biodiversity loss: how social-ecological biodiversity research...“ [weiterlesen](#)

11.12.2017

Institutsbericht 2017 des ISOE erschienen



Der Institutsbericht 2017 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor. [weiterlesen](#)

08.12.2017

Lebensmittelverpackungen: Alternativen zu Plastik, Alu & Co.



Lebensmittelverpackungen sind so nützlich wie umstritten. Plastik, Karton oder Aluminium – mit diesen Materialien sind Lebensmittel von der Produktion über den Transport bis zum Verzehr gut geschützt. Doch Herstellung und Entsorgung belasten die Umwelt. Zudem können die Materialien bedenkliche... [weiterlesen](#)

06.12.2017

Laura Woltersdorf mit dem Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ ausgezeichnet



Dr. Laura Woltersdorf ist mit dem Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ ausgezeichnet worden. Die Umweltwissenschaftlerin erhielt den in diesem Jahr zum ersten Mal vergebenen Preis am 5. Dezember bei einer feierlichen Veranstaltung in Berlin. Ausgezeichnet wurde sie für den... [weiterlesen](#)

29.11.2017

Aktuelle Einblicke in die Soziale Ökologie: Special Issue der



Institutsbericht 2017
[Download \(pdf, 3 MB\)](#)

- Schnellzugang
- [Termine](#)
- [ISOE Policy Briefs](#)
- [Institutsbroschüre englisch](#)
- [Das ISOE in Hessen](#)
- [Neuerscheinungen](#)
- [Newsletter](#)
- [Stellenangebote](#)

- Informationen für
- [Wissenschaft](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Presse](#)
- [Studierende](#)

[Tweets von @isoewikom](#)



Zeitschrift Sustainability als Buchedition erschienen



Die Soziale Ökologie hat in den letzten Jahrzehnten wichtige Beiträge zur Nachhaltigkeitsforschung geleistet. Als Wissenschaft von den gesellschaftlichen Naturverhältnissen wurde sie seit den späten 1980er-Jahren entwickelt. Heute gilt dieser Ansatz, der komplexe Umweltprobleme auf krisenhafte... [weiterlesen](#)

28.11.2017

Leseempfehlung: Auswirkungen von Mikroplastik auf Umwelt und Gesellschaft



Das Thema Mikroplastik hat in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit erfahren, denn die für das bloße Auge kaum sichtbaren Kleinstpartikel sind inzwischen überall auf der Welt nachweisbar: in den Flüssen Europas ebenso wie in den Seen der Mongolei oder am Ende ihrer Reise – in den Meeren und... [weiterlesen](#)

Artikel 1 bis 7 von 345

<< Erste < Vorherige 1-7 8-14 15-21 22-28 Nächste > Letzte >>



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Energiearmut in Deutschland: Wie sozialverträglich ist die Energiewende?

13.01.2017

In der Diskussion über die Energiewende geht es immer auch um die Kosten. Wie teuer wird die Transformation des Energiesystems und wer trägt die finanziellen Belastungen? Die privaten Haushalte spüren sie deutlich, denn sie werden durch steigende Strompreise, EEG-Umlage, Förderumlage für die Kraft-Wärme-Kopplung oder die Stromsteuer zunehmend belastet. Mit Blick auf die Kosten rückt daher auch die soziale Dimension der Energiewende ins Blickfeld, die mit dem Schlagwort „Energiearmut“ verbunden wird. Wie sozialverträglich ist die Energiewende? Diese Frage haben Expertinnen und Experten aus den Bereichen Klima-, Sozial- und Verbraucherpolitik im November im Zuge eines Workshops in Frankfurt am Main diskutiert.



Energiearmut wurde nicht erst mit der Energiewende in Deutschland zum Thema. Mit dem Anstieg der Energiepreise vor etwa zehn Jahren setzte eine Debatte ein, wie die Auswirkungen gestiegener Energiekosten für Haushalte mit geringem Einkommen aufgefangen werden können. Einen neuen Schub erhielt diese

Diskussion anlässlich der Erhöhungen der EEG-Umlage. Energiearmut fand jedoch nur eine kurzzeitige Resonanz in den Medien. Mittlerweile ist das öffentliche Interesse deutlich abgeflaut. Nach Meinung der Workshop-TeilnehmerInnen hat das Thema Energiearmut aber dennoch nichts an seiner Dringlichkeit verloren.

„Die Ergebnisse der vertretenen Forschungsprojekte zeigen deutlich, dass Energiearmut auch in Deutschland ein ungelöstes Problem ist“, sagt Energieexperte Immanuel Stieß vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, der den Workshop zusammen mit Matthias Bergmann, ebenfalls ISOE, koordiniert hat. „Das zeigt sich auch daran, dass viele Haushalte mit einem geringen Einkommen, die unter hohen Energiekosten leiden, keinen Anspruch auf staatliche Unterstützung haben.“ Hier bestehe dringender Handlungsbedarf.

Forschungsbedarf für die Entwicklung wirksamer Maßnahmen gegen Energiearmut

Es dürfe zudem nicht übersehen werden, dass ein erheblicher Teil der Energiekosten für das Heizen aufgewendet werde und Energiearmut damit insbesondere den Bereich der Wärmenutzung betreffe. Bislang fehlten aber genauere Erkenntnisse darüber, welche Kosten – Strom oder Wärme – einen größeren Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit haben, unter Energiearmut zu leiden. „Hier besteht daher weiterhin Forschungsbedarf, damit treffsichere und wirksame Maßnahmen und entsprechende Programme gegen Energiearmut entwickelt werden können“, sagt Stieß.

Der Workshop beschäftigte sich mit Fragen zur Messbarkeit von Energiearmut, verteilungspolitischen Wirkungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und möglichen Maßnahmen, um Energiearmut entgegenzuwirken. Schließlich wurde in der Diskussion wiederholt darauf hingewiesen, dass das Thema Energieeffizienz bei Sozialbehörden und sozialen Trägern noch kaum verankert ist. Gerade auf kommunaler Ebene seien daher die Vernetzung von Akteuren und der Aufbau von Strukturen zwischen den unterschiedlichen Fachgebieten wichtig. Empfohlen werden etwa runde Tische, bei denen das Gesundheits- und das Umweltreferat sowie Akteure der Schuldnerberatung anwesend sind.

Den ausführlichen Ergebnisbericht des Transfer-Workshops „Energiearmut“ sowie die Präsentationen der Projekte vom 16. November 2016 finden Sie unter folgendem Link: transformation-des-energiesystems.de/newsbeitrag/energiearmut-wirksam-bekämpfen

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Wissenschaftliche Koordination der BMBF-Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“

Der Workshop „Energiearmut“ wurde von der Wissenschaftlichen Koordination der BMBF-Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ gemeinsam mit den Projekten [Akzeptanz](#), [EnWorkS](#), [Lokale Passung](#) und [SoKo Energiewende](#) in Frankfurt am Main veranstaltet. Um den vielfältigen Herausforderungen, die mit der Energiewende verbunden sind, gerecht zu werden und neue Lösungsansätze zu finden, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2013 im Programm „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ 33 Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gefördert. Die transdisziplinär angelegten Forschungsprojekte beschäftigen sich unter anderem mit Fragen der Akzeptanz neuer Lösungen. Das Forschungsprogramm wurde vom Öko-Institut und dem ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung wissenschaftlich koordiniert und begleitet. Für den Transfer der Ergebnisse wurden im Zuge der Wissenschaftlichen Koordination mehrere Workshops durchgeführt.

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre/Nachwuchs](#)
[Publikationen](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Wikom-Team](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Aktuelles](#)
[Pressemitteilungen](#)
[Presseanfragen](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Termine](#)

netWORKS 4 – Was können städtische Versorgungssysteme zur klimagerechten Stadtentwicklung beitragen?

10.01.2017

Für die Gestaltung klimagerechter Städte spielen die Wasserinfrastrukturen eine zentrale Rolle. Sie müssen robust sein, „resilient“ gegenüber den Folgen des Klimawandels wie Starkniederschlägen oder Hitzeperioden. Zugleich müssen sie den ressourcenschonenden Umgang mit Wasser in der Stadt unterstützen. Um das zu leisten, könnte die Verknüpfung von grauen, blauen und grünen Infrastrukturen sinnvoll sein. Doch wie könnten solche Verknüpfungen von Wasserleitungen, Kanalisationen und zum Beispiel Bachläufen oder Parkflächen aussehen? Und wie könnte damit die „Klimagerechtigkeit“ für die Stadtbewohner verbessert werden? Dies wird in dem neuen Forschungsprojekt netWORKS 4 untersucht.



Stadtentwicklung und Wasserinfrastruktur sind eng miteinander verwoben. Ohne ausreichende Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ist städtische Entwicklung nicht denkbar. Umgekehrt muss die Wasserinfrastruktur neue Entwicklungen bei ihrem Aus- oder Umbau aufgreifen können. Somit ist sie nicht

nur Drehscheibe für Stoff- und Ressourcenflüsse einer Stadt. Der Wasserinfrastruktur kommt zugleich eine Vermittlungsfunktion zwischen Gesellschaft und Natur zu.

Von den Stadtbewohnern wird diese wichtige Funktion allerdings kaum bewusst wahrgenommen, zu wenig sichtbar sind die größtenteils unterirdischen Wasserinfrastrukturen. „Auffällig“ werden sie jedoch dann, wenn sie als unzureichend eingeschätzt werden, wie zum Beispiel bei Überschwemmungen nach Starkregenereignissen. Diese nehmen, wie andere Folgen des Klimawandels, zu. Und auch Hochwasser, Hitze- und Trockenperioden stellen die bestehenden Wasserinfrastrukturen und Konzepte der Siedlungswasserwirtschaft vor große Herausforderungen.

Ressourcenschonende Lösungen für die klimagerechte Stadt der Zukunft

Die Forschungspartner von netWORKS 4 wollen Dialogprozesse zwischen den für die Stadtentwicklung und die Infrastrukturentwicklung verantwortlichen Personen anstoßen, um gemeinsam zukunftsfähige Lösungen zu finden, die den sich ändernden klimatischen Bedingungen standhalten. Dafür untersuchen sie im Projekt Ansatzpunkte zur integrierten Planung und Kopplung von grauen (Wasserversorgung und Abwasserentsorgung), grünen (Parks und Grünflächen) und blauen (Bäche und Wasserflächen) Infrastrukturen. Die Forschungsarbeiten zu möglichen Kopplungen dieser Infrastrukturen beziehen sich zunächst auf die beiden Städte Norderstedt und Berlin.

Partner im Projekt unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung sind das Deutsche Institut für Urbanistik, das Kompetenzzentrum Wasser Berlin sowie die Berliner Wasserbetriebe. Assoziierte Städtepartner sind die Stadt Norderstedt und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt in Berlin. Das Forschungsprojekt „Resilient networks: Beiträge von städtischen Versorgungssystemen zur Klimagerechtigkeit (netWORKS 4)“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in der Fördermaßnahme „Transformation urbaner Räume“ des Förderschwerpunkts Sozial-ökologische Forschung gefördert.

[Mehr zum Projekt](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

[Ansprechpartnerinnen](#)


Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
schuldt-baumgart@isoe.de



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
neugart@isoe.de

[Newsletter abonnieren](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

Beitrag zu den Sustainable Development Goals – Wasserwiederverwendung in Namibia

03.01.2017

Wie lässt sich kommunales Abwasser mithilfe von Teichanlagen so sammeln und aufbereiten, dass es zur ganzjährigen Bewässerung in der Landwirtschaft wieder eingesetzt werden kann? Das untersucht ein Projektteam aus Wissenschaft, technischer Praxis und einer Kommune im namibischen Cuvelai-Einzugsgebiet, einer der trockensten Regionen der Erde. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist an dem Verbundprojekt „EPoNa – Ertüchtigung von Abwasser-Ponds zur Erzeugung von Bewässerungswasser am Beispiel des Cuvelai-Etosha-Basins in Namibia“ beteiligt.



Abwasserteiche in Outapi/Namibia. Bild: Peter Cornel

Die nachhaltige Wiederverwendung von Wasserressourcen ist eines der UN-Entwicklungsziele, der Sustainable Development Goals (SDG). Das Verbundprojekt EPoNa leistet einen Beitrag zu den SDGs, indem es bereits bestehende Lösungen zur Abwasserbehandlung um Ansätze der Wasserwiederverwendung für trockene, wasserarme Regionen der Erde erweitert. In der Projektregion in Nordnamibia geht es darum, Abwasser als Ressource zu gewinnen und es ganzjährig als Bewässerungswasser für die Erzeugung von Futtermitteln einzusetzen. Im Cuvelai-Einzugsgebiet ist die Viehhaltung nicht nur wirtschaftlich, sondern auch kulturell von hoher Bedeutung.

Die adäquate Wasserbehandlung und -wiederverwendung kann zudem drohende Verunreinigungen durch Überflutungen verringern und damit die Risiken für die Gesundheit der Bevölkerung senken. Auch die Methanemissionen – verursacht durch unzureichende Abwasserbehandlung – können mit dem Ansatz der Aufbereitung reduziert werden. Das Konzept der Wasserwiederverwendung in EPoNa steht damit in direkter Verbindung mit landwirtschaftlicher Produktion, Gesundheit und Klimaschutz.

Rückkehr nach Outapi – Anknüpfung an Forschungsprojekt CuveWaters

Das Projekt unter der Leitung des Instituts IWAR der TU Darmstadt schließt an die Forschungs- und Entwicklungsarbeit des erfolgreichen Projekts CuveWaters an: Im Zuge der deutsch-namibischen Zusammenarbeit in CuveWaters waren in zehnjähriger Projektlaufzeit unter der Leitung des ISOE mithilfe unterschiedlicher Technologien natürliche Wasserressourcen nutzbar gemacht worden, unter anderem auch in der Stadt Outapi.

Von den schätzungsweise 5000 Einwohnern von Outapi ist nur ein Bruchteil an die Abwasserkanalisation angeschlossen. Das Abwasser gelangt in bestehende Abwasserteiche und wird dort nur rudimentär behandelt. Schwebstoffe sinken zu Boden und werden von Organismen zerlegt, das UV-Licht der Sonne desinfiziert das Wasser. Doch die Anlage ist so stark überlastet und mittlerweile verschlammte, dass Überschwemmungen in der Regenzeit und Dammbüche erhebliche Risiken darstellen.

Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Abwasserponds
Gleichzeitig steht die Gemeinde vor dem Problem, dass zum Ende der etwa neunmonatigen Trockenzeit wegen Wassermangels nicht mehr genug Futterpflanzen kultiviert werden können, so dass bei

Ansprechpartnerinnen



Nicola Scholdt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[scholdt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:scholdt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

ausbleibendem Regen das Vieh notgeschlachtet werden muss. Durch die Verbesserung der Leistungsfähigkeit der bestehenden Ponds soll nun das Abflusswasser für die Bewässerung von Futterpflanzen möglichst großflächig und ganzjährig genutzt werden können. Dabei liefert die Abwasserbehandlung den Dünger für die Futtermittelproduktion durch die enthaltenen Nährstoffe sogar noch mit – ganz im Sinne eines integrierten Systemansatzes.

Das Verbundprojekt „EPoNa“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Es führt die wissenschaftliche und technische Kompetenz von sechs Projektpartnern aus verschiedenen Bereichen zusammen. Aspekte des Anlagenbaus und des wirtschaftlichen Betriebs werden ebenso berücksichtigt wie Bewässerungstechniken, sozial-ökologische Ansätze oder die Frage, welche Pflanzen sich für den Anbau mithilfe von geklärtem Brauchwasser eignen. Auswirkungen auf die Nutztiere und die Lebensbedingungen der Menschen werden ebenfalls in die Betrachtungen einbezogen.

Aufgabe des ISOE ist es, Aspekte der Governance zu untersuchen sowie angepasste Managementstrukturen und Verfahren des Finanzcontrollings zu entwickeln. Das Forscherteam führt zudem eine sozial-ökologische Folgenabschätzung sowie eine Transferpotenzialanalyse durch. Um einen dauerhaften Betrieb der Anlagen zu sichern, wird zudem ein Handbuch erstellt, das für die Schulung von Betreibern und Entscheidungsträgern an bestehenden und zukünftigen Standorten eingesetzt werden kann.

[Mehr zum Projekt](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

22.12.2016

Energiewende: Wie die Bürgerbeteiligung beim Bau von Windkraft- oder Biogasanlagen verbessert werden kann

Früher kam der Strom aus zentralen Großanlagen. Doch mit der Energiewende werden immer mehr Windkraft- oder Biogasanlagen dezentral gebaut, häufig in der Nähe von Wohnorten. Das führt an den Standorten zu Konflikten mit Bürgerinnen und Bürgern. Denn die Anlagen liefern zwar klimaschonend Energie, nehmen aber Raum ein, verändern das Landschaftsbild und lösen Befürchtungen über Gesundheitsbeeinträchtigungen aus. In vielen Fällen bemerkt die Öffentlichkeit zu spät, was vor Ort geplant ist – für eine mögliche Mitwirkung am Planungsverfahren sind dann meist schon wichtige juristische Fristen verstrichen. Im Forschungsprojekt Dezent Zivil wurde untersucht, wie die Beteiligung der Zivilgesellschaft verbessert werden kann.



Die Empfehlungen aus dem Forschungsprojekt der Universität Kassel, ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und team ewen sind jetzt in dem Buch „Entscheidungen über dezentrale Energieanlagen in der Zivilgesellschaft. Vorschläge zur Verbesserung der Planungs- und Genehmigungsverfahren“

veröffentlicht worden. Sie beruhen auf der Beobachtung, dass die Akzeptanz beim Bau der für die Energiewende notwendigen dezentralen Anlagen vor allem darunter leidet, dass die Zivilbevölkerung die Beteiligung an den Planungs- und Genehmigungsverfahren häufig als verspätet, zu lang andauernd, in Bezug auf den Gegenstand nicht verständlich oder als zu kleinteilig wahrnimmt. Konflikte seien dadurch fast schon vorprogrammiert.

Für die umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems braucht es aber Verfahren, in denen die Planung und die Zulassung dezentraler Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energien so erfolgen, dass die Öffentlichkeit in ausreichender und konstruktiver Weise beteiligt wird.

Qualitätssicherung für Beteiligungsverfahren durch zentrale Stellen, Konfliktbegleitung und Verbesserung der Kommunikationsprozesse

Das ISOE hat in Repräsentativbefragungen vor Ort festgestellt, dass den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern der Klimaschutz und die Abkehr von der Atomenergie ebenso wichtig sind wie der Landschafts- und Umweltschutz. Das kann zu Dilemma-Situationen und zu Konflikten führen. Um die Zivilgesellschaft an den Entscheidungen über solche Anlagen in ihrer Lebenswelt besser zu beteiligen, empfehlen die Autorinnen und Autoren des Buches, in den Bundesländern zentrale Stellen einzurichten. Diese sollen fair und parteiulich agieren und professionelles Handwerkswerkzeug zur Konfliktbewältigung zur Verfügung stellen. Die vor Ort für Planung und Bau von Anlagen Verantwortlichen sollen Unterstützung bekommen, wenn es darum geht, Konfliktsituationen richtig einzuschätzen, Informationen beteiligungsgerecht aufzubereiten und informelle Kommunikationsprozesse in geeigneter Weise durchzuführen. Die zentrale Stelle der Bundesländer soll zudem Behördenmitarbeiterinnen schulen und unterstützen.

Auch wird empfohlen, im Vorfeld eine Umfeldanalyse durchzuführen, um die aktuelle Situation und die beteiligten Akteure besser einschätzen zu können. Vor den Beteiligungsverfahren soll ein Konfliktscreening erfolgen, um die Fronten der Auseinandersetzung zu verstehen und die passenden Kommunikationsinstrumente auszuwählen. Außerdem sollen Bürgervertrauenspersonen in den Verfahrensphasen, für die keine

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Öffentlichkeitsbeteiligung sinnvoll ist, hinzugezogen werden. Sie sollen als neutrale „Verfahrenszeugen“ auch in Situationen einbezogen werden können, in denen Vertraulichkeit vereinbart ist. Das stärkt die Prozesslegitimität.

Schließlich wird vorgeschlagen, die Kommunikationsprozesse dadurch zu verbessern, dass laienverständliche Unterlagen erstellt, anschauliche Informationen (Bild- und Geräuschsimulationen) bereitgestellt und neben den formellen, gesetzlich geregelten Beteiligungsmöglichkeiten informelle Teilnehmungsformate angeboten werden. Das ISOE hat in diesem Zusammenhang das Format der partizipativen Gruppendiskussion entwickelt. Damit können Personen, die den großen Bühnenauftritt in der Öffentlichkeit scheuen, Probleme auf Augenhöhe ansprechen.

Erprobung von Verfahrensinnovationen in Baden-Württemberg

Die Empfehlungen wurden im Zuge bestehender Teilnahmeverfahren im südlichen Schwarzwald (Gemeinde Schopfheim) erprobt. Ein Jahr lang übernahm das Projekt die Rolle einer Zentralen Stelle und führte die empfohlenen Verfahrensinnovationen durch. Die Evaluation der Ergebnisse zeigte, dass die Innovationen das Interesse an Teilnehmung erhöhen, das Verständnis der möglichen Auswirkungen verbessern und eine Erörterung der betroffenen Interessen auf Augenhöhe ermöglichen konnten.

Beteiligt an dem Projekt Dezent Zivil waren das Fachgebiet Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt Recht der Technik und des Umweltschutzes der Universität Kassel, das ISOE und das team ewen. Es wurde durch eine finanzielle Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ ermöglicht. Praxispartner waren die Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium Baden-Württemberg, Gisela Erler, das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, der Naturschutzbund (NABU) Baden-Württemberg und das Kompetenzzentrum für Klimaschutz und Klimaanpassung (CliMA) der Universität Kassel.

Entscheidungen über dezentrale Energieanlagen in der Zivilgesellschaft. Vorschläge zur Verbesserung der Planungs- und Genehmigungsverfahren

Alexander Roßnagel, Barbara Birzle-Harder, Christoph Ewen, Konrad Götz, Naja Hentschel, Michel-Andrè Horelt, Antonia Hüge, Immanuel Stieß

kassel university press

www.upress.uni-kassel.de/katalog/abstract.php

Mehr zu dezent Zivil www.dezent-zivil.de

» [Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

20.12.2016

Wasserressourcen schonen: Aufbereitung von Abwasser für Industrie und Landwirtschaft

Gereinigtes Abwasser ist ein wichtiger Bestandteil unserer Wasserressourcen. Für den unmittelbaren Einsatz, etwa in Industrie oder Landwirtschaft, ist es jedoch häufig ungeeignet. In dem jetzt gestarteten Projekt "MULTI-ReUse: Modulare Aufbereitung und Monitoring bei der Abwasser-Wiederverwendung" werden neue Verfahren entwickelt, die den Ablauf konventioneller Kläranlagen für die direkte Wiederverwertung von gereinigtem Abwasser zugänglich machen sollen.



Die Idee ist, das gereinigte Abwasser in der Kläranlage nicht wie bisher in den Fluss abzuleiten, sondern es mithilfe neuer Verfahren in der Industrie, in der Landwirtschaft und zur Grundwasseranreicherung wiederzuverwenden. Mit der Nutzung von gereinigtem Abwasser als Ressource wird der Wasserhaushalt

geschont und Trinkwasser gespart. Dies wird auch in Deutschland zunehmend notwendig, wo in einzelnen Regionen die Konkurrenz um die verfügbaren Wasserressourcen wächst, etwa in Ballungsräumen, wo der Wasserbedarf durch Bevölkerungszuwachs größer wird oder in Regionen mit einem hohen landwirtschaftlichen und industriellen Bedarf. Hier birgt die Wiederverwendung von gereinigtem Abwasser ein hohes Potenzial.

In der Aufbereitungstechnik und der notwendigen Qualitätsüberwachung bestehen derzeit noch Lücken. Der Partikelgehalt oder die Nährstoffkonzentration in aufbereitetem Abwasser kann nicht nur aus Umweltsicht problematisch sein, sondern auch für die industrielle Nutzung zu hoch. In anderen Bereichen wie der Landwirtschaft können beispielsweise die Konzentration von gelösten Ionen oder hygienische Bedenken die Verwendung von gereinigtem Abwasser einschränken. Um diese Lücken auf dem Weg zur Wiederverwendung von gereinigtem Brauchwasser zur Wasserressource für Äcker und Industrie zu schließen, fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Projekt MULTI-ReUse, für das ein Forschungsverbund gegründet wurde, an dem auch das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung beteiligt ist

Forschungsverbund für innovative Verfahrensentwicklung zur Abwasser-Wiederverwendung

Ziel ist die Entwicklung flexibler Verfahrensketten zur zuverlässigen Produktion der jeweils zu bestimmten Zeiten von den Kunden angeforderten Mengen und Qualitäten an Wasser. Daher kommen innovative Verfahrenskombinationen und neue Entwicklungen im Bereich der Membrantechnologie zum Einsatz. Parallel dazu werden schnelle und zuverlässige Monitoring-Verfahren zur Prozesskontrolle und Qualitätsüberwachung von hygienerelevanten Parametern entwickelt. Die praktische Umsetzung erfolgt am Standort der Kläranlage Nordenham in Niedersachsen in Zusammenarbeit mit dem Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband OOWV.

Das ISOE konzentriert sich im Projekt auf den Wissenstransfer der Forschungsergebnisse sowie auf die Konzeption einer Exportstrategie, mit der sich der in MULTI-ReUse entwickelte Baukasten mit seinen Innovationen weltweit vermarkten lässt. Das Projekt schließt entscheidende Lücken, um innovative Verfahrenskonzepte zur Abwasser-Wiederverwendung aus Deutschland weltweit konkurrenzfähiger zu machen, denn die Ergebnisse des Projekts sind nicht nur für Deutschland von Bedeutung.

Der Forschungsverbund besteht aus den Partnern OOWV, dem IWW

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Zentrum Wasser GmbH, dem Biofilm Centre der Universität Duisburg-Essen (UDE) und den Ausrüsterfirmen Inge GmbH, IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, der De.EnCon GmbH sowie der DECHEMA, dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) und dem ISOE-Institut für sozial-ökologische Forschung.

Auf den Projektwebseiten von [MULTI-ReUse](#) werden in Kürze in regelmäßigen Abständen Neuigkeiten und Forschungsergebnisse veröffentlicht.

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

Wissenskommunikation

[Wikom-Team](#)

[25 Jahre ISOE](#)

Aktuelles

[Pressemitteilungen](#)

[Presseanfragen](#)

[Medienspiegel](#)

[Expertenliste](#)

[Newsletter](#)

[Termine](#)

Ressourcenmanagement im ISOE: Nachhaltigkeitsbericht erschienen

10.02.2017

Seit mehr als 25 Jahren forscht das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung zu Themen der Nachhaltigkeit. Von Anfang an hatte das Mitarbeiter*enteam dabei auch den eigenen Umgang mit Ressourcen im Blick. Im jetzt erschienenen Nachhaltigkeitsbericht bilanziert das ISOE das bisher Erreichte in Sachen ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit.



Der Stromverbrauch des ISOE konnte trotz stark wachsender Mitarbeiter*innenzahl in den vergangenen Jahren deutlich gesenkt werden: 2015 war der Jahresstromverbrauch um 7.000 kWh geringer als 2010. Dies entspricht einer Reduktion an CO₂-Emissionen von 17 auf 14 Tonnen. Für Dienstreisen und den Weg zur Arbeit nutzen die Mitarbeiter*innen des ISOE überwiegend umweltfreundliche

Verkehrsmittel – entsprechend der Empfehlung der institutseigenen Mobilitätsleitlinie. Die CO₂-Emissionen, die durch notwendige Auslandsflüge im Rahmen von internationalen Forschungsarbeiten entstehen, kann das ISOE als gemeinnütziges Institut nicht vollständig kompensieren. Soweit finanziell möglich, bemüht sich das Institut aber zum Ausgleich um die Unterstützung von Klimaschutzprojekten, die nach dem Gold Standard zertifiziert sind.

Neben einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen ist das faire und respektvolle Miteinander im ISOE ein zentrales Anliegen des Nachhaltigkeitsmanagements: Grundlegend für die Zusammenarbeit ist der Netzwerkgedanke. Für diese Arbeitsweise wurden in der Instituts-Charta von 1999 Grundabsprachen getroffen, die im Plenum 2016 erneut von allen Mitarbeitenden bestätigt wurden. Ein zentraler Wert der Charta ist die hohe Eigenverantwortlichkeit zur Erreichung gemeinsam getroffener Zielvereinbarungen. Die etwa 50 beschäftigten Frauen und Männer im ISOE erhalten selbstverständlich für die Ausübung gleicher Funktionen das gleiche Gehalt, angelehnt an den Tarifvertrag des Landes Hessen.

Betrieblicher Umweltschutz – das ISOE als nachhaltig handelnde Institution

Das ISOE wurde in den vergangenen Jahren mehrfach als „ÖKOPROFIT Betrieb Frankfurt am Main“ ausgezeichnet. Dieses „Ökologische Projekt Für Integrierte Umwelt-Technik“ unterstützt und vernetzt regionale Unternehmen, die sich für die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes engagieren. Für die Auszeichnung werden Energie-, Wasserverbrauch und Abfallaufkommen gemessen sowie umweltrechtliche und organisatorische Standards bewertet.

Im Februar 2016 unterzeichnete das ISOE zudem eine Zielvereinbarung mit dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zu Maßnahmen nachhaltiger Beschaffung und Einkauf. Diese Initiative ist im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen über den Steuerungskreis „Nachhaltiger Konsum“ ins Leben gerufen worden. Die im Nachhaltigkeitsbericht aufgeführten Kerndaten werden regelmäßig aktualisiert und erweitert. Somit behält das ISOE das Ziel im Blick, seinen eigenen sozialen und ökologischen Fußabdruck auch weiterhin zu verbessern.

[Link zum Nachhaltigkeitsbericht des ISOE](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

[Newsletter abonnieren](#)

Weiter empfehlen:



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Wissenskommunikation](#)

Termine

[Science Slam 2017](#)

[Science Slam 2016](#)

[ISOE-Lecture](#)

[ISOE-Tagung 2014](#)

[ISOE-Tagung 2012](#)

[Wissenschaftsjahr 2015](#)

[Wissenschaftsjahr 2012](#)

[Nachhaltigkeitslabor](#)

[Bürger-Universität](#)

[Weitere Veranstaltungen](#)

[25 Jahre ISOE](#)

[Archiv](#)

Kommende Veranstaltungen

16.01.2018 bis 17.01.2018 | Osnabrück | Fachgespräch

DBU/DWA-Expertengespräch „Wassersensible Zukunftsstadt“

Vortrag Martina Winker „Beitrag der Wasserinfrastruktur zur Anpassung an den Klimawandel: die Akteure im Zusammenspiel“ [weitere Informationen](#)

30.01.2018 bis 31.01.2018 | Darmstadt | Tagung

Narrationen der Nachhaltigkeit

Vortrag Nicola Schuldt-Baumgart „Anthropozän – ein Narrativ für die Wissenschaftskommunikation?“ [weitere Informationen](#)

15.05.2018 | Klein-Gerau | Vortrag

Veranstaltungsreihe "Weniger ist mehr"

Vortrag Konrad Götz „Der vernachlässigte Teil der Verkehrswende: Die Einstellungen und das Verhalten der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer“ [weitere Informationen](#)



Institutsbericht 2017

[Download \(pdf, 3 MB\)](#)

[Newsletter abonnieren](#)



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

PoNa als inter- und transdisziplinäres Experiment in der Sozial-ökologischen Forschung

Publikationstyp	Buchbeitrag
AutorInnen	Bergmann, Matthias /Daniela Gottschlich/Tanja Mölders/ Engelbert Schramm
Jahr	2017
Buchtitel	Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision
HerausgeberInnen	Gottschlich, Daniela/Tanja Mölders
Seite/n	243-263
Verlag/Institution	Springer Fachmedien
Ort	Wiesbaden
ISBN/ISSN	978-3-658-08192-8
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle

Bibliographische Angaben

Bergmann, Matthias/Daniela Gottschlich/Tanja Mölders/Engelbert Schramm (2017): PoNa als inter- und transdisziplinäres Experiment in der Sozial-ökologischen Forschung. In: Gottschlich, Daniela/Tanja Mölders (Hg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden : Springer Fachmedien , 243-263

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Wahrnehmung von neuartigen Wasserinfrastrukturen und Wassernutzung in der chinesischen Stadt Qingdao. Ergebnisse einer qualitativen empirischen Studie zur Wasserkultur im Rahmen des Projekts SEMIZENTRAL

Cover



Publikationstyp	Reihe
AutorInnen	Birzle-Harder, Barbara/Konrad Götz
Jahr	2016
Reihe	ISOE-Materialien Soziale Ökologie
Ausgabe	48
Verlag/Institution	ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung
Ort	Frankfurt am Main
ISBN/ISSN	1614-8193
Download	Link zu einem PDF-Download
Projekte	Semizentral

Abstract

Der vorliegende Text ist ein Bericht über die Ergebnisse einer qualitativen empirischen Befragung, die im Herbst 2015 in Haushalten eines Quartiers der Stadt Qingdao in China im Rahmen des BMBF-Projekts SEMIZENTRAL durchgeführt wurde. Das Gesamtprojekt umfasst die erstmalige Realisierung eines Resource Recovery Centers (RRC) als flexibles System mit Wasserrückgewinnung und Wiederverwertung in einer schnell wachsenden Stadt. Das Fachgebiet Abwassertechnik am Institut IWAR der Technischen Universität Darmstadt leitet das Projekt. Das ISOE ist Partner im Forschungsverbund und führt eine Stoffstrom- und eine damit verbundene Vulnerabilitätsanalyse für das Gebiet der Implementierung durch. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, Einflussfaktoren des Umgangs mit Wasser und Abwasser durch die Bewohner und Bewohnerinnen zu erfassen. Thematischer Schwerpunkt der Befragung war, welche Alltagspraxis in Bezug auf Wasser und Abwasser die Bewohnerinnen und Bewohner haben und wie sich diese durch den Umzug aus einer traditionellen Dorfstruktur in ein modernes Wohnquartier verändert hat. Gleichzeitig sollte die Bekanntheit und Akzeptanz des Konzepts des RRC empirisch untersucht werden.

This text presents the results of a qualitative empirical survey which was done in autumn 2015 with members of households in a district of the town of Qingdao (China). The survey was conducted as part of the BMBF-Project SEMIZENTRAL. For the first time, the project implements a Resource Recovery Center (RRC) as a flexible water infrastructure system for water recovery and water reuse in a fast growing town. The Chair of Wastewater Technology at the IWAR Institute of the Technical University of Darmstadt is heading the project. ISOE is a partner of the research association and is carrying out a substance flow and related vulnerability analysis for the area of implementation. In this context it is important to record influencing factors regarding the handling of water and wastewater by the inhabitants. The thematic focal point of the survey was the daily practice of residents with respect to water and wastewater and how this has changed as a result of them having moved from a traditional village surrounding to a modern

Suche in Publikationen

residential area. Simultaneously, the awareness and acceptance of the RRC concept was to be empirically investigated.

Bibliographische Angaben

Birzle-Harder, Barbara/Konrad Götz (2016): Wahrnehmung von neuartigen Wasserinfrastrukturen und Wassernutzung in der chinesischen Stadt Qingdao. Ergebnisse einer qualitativen empirischen Studie zur Wasserkultur im Rahmen des Projekts SEMIZENTRAL. ISOE-Materialien Soziale Ökologie , 48. Frankfurt am Main : ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

[zurück](#)



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

The Integration of Stakeholder Knowledge - How Do Namibian Farmers Perceive Natural Resources and Their Benefits?

Publikationstyp	Tagungsbeitrag
AutorInnen	Bischofberger, Jenny / Christian Reutter / Stefan Liehr / Oliver Schulz
Jahr	2016
HerausgeberInnen	Universität für Bodenkultur Wien BOKU
Tagungsband	Solidarity in a competing world
Veranstaltung	Tropentag 2016, 18.09.-21.09.2016 in Wien,
Ort	Wien
Download	Link zu einem PDF-Download
Hinweis	Proceedings Tropentag 2016

Bibliographische Angaben

Bischofberger, Jenny/Christian Reutter/Stefan Liehr/Oliver Schulz (2016): The Integration of Stakeholder Knowledge - How Do Namibian Farmers Perceive Natural Resources and Their Benefits?. In: Universität für Bodenkultur Wien BOKU (Hg.): Solidarity in a competing world. Tropentag 2016, 18.09.-21.09.2016 in Wien Proceedings Tropentag 2016. Wien

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

[Deutsch](#) [English](#)

[Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Suche](#)



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Sozialökologie

Publikationstyp	Buchbeitrag
AutorInnen	Jahn, Thomas
Jahr	2017
Buchtitel	Fachlexikon der sozialen Arbeit. 8. Auflage
HerausgeberInnen	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
Seite/n	832-833
Verlag/Institution	Nomos
Ort	Baden-Baden
ISBN/ISSN	978-3848-72374-4
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle

Bibliographische Angaben

Jahn, Thomas (2017): Sozialökologie. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.): Fachlexikon der sozialen Arbeit. 8. Auflage. Baden-Baden : Nomos , 832-833

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Halting biodiversity loss: how social-ecological biodiversity research makes a difference

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Mehring, Marion/Barbara Bernard/Diana Hummel/Stefan Liehr/Alexandra Lux
Jahr	2017
Zeitschrift	International Journal of Biodiversity Science, Ecosystem Services & Management
Jahrgang	13
Ausgabe	1
Seite/n	172-180
ISBN/ISSN	2151-3732
DOI	http://dx.doi.org/10.1080/21513732.2017.1289246
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle

Bibliographische Angaben

Mehring, Marion/Barbara Bernard/Diana Hummel/Stefan Liehr/Alexandra Lux (2017): Halting biodiversity loss: how social-ecological biodiversity research makes a difference. International Journal of Biodiversity Science, Ecosystem Services & Management 13 (1) , 172-180

[zurück](#)

Suche in Publikationen



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

Publikationen

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Tentative Theses on Transformative Research in Real-World Laboratories. First Insights from the Accompanying Research ForReal

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Schäpke, Niko/Franziska Stelzer/ Matthias Bergmann /Daniel Lang
Jahr	2016
Zeitschrift	Technikfolgenabschätzung Theorie und Praxis
Jahrgang	25
Ausgabe	3
Seite/n	45-51
ISBN/ISSN	1619-7623
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle

Bibliographische Angaben

Schäpke, Niko/Franziska Stelzer/Matthias Bergmann/Daniel Lang (2016):
Tentative Theses on Transformative Research in Real-World Laboratories.
First Insights from the Accompanying Research ForReal.
Technikfolgenabschätzung Theorie und Praxis 25 (3) , 45-51

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Tierarzneimittel und Umwelt. Schutzziele im Widerstreit der Interessen

Publikationstyp	Buchbeitrag
AutorInnen	Schramm, Engelbert/Carolin Völker/Anna Walz
Jahr	2017
Buchtitel	Der kritische Agrarbericht 2017
HerausgeberInnen	AgrarBündnis e.V.
Seite/n	243-247
Verlag/Institution	ABL-Verlag
Ort	Hamm
ISBN/ISSN	978-3-930413-60-7
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle

Bibliographische Angaben

Schramm, Engelbert/Carolin Völker/Anna Walz (2017): Tierarzneimittel und Umwelt. Schutzziele im Widerstreit der Interessen. In: AgrarBündnis e.V. (Hg.): Der kritische Agrarbericht 2017. Hamm : ABL-Verlag , 243-247

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung

[Deutsch](#) [English](#)

[Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Suche](#)



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Die Nidda - ein Fluss mit einer bewegten Geschichte

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Völker, Carolin/Johanna Kramm
Jahr	2016
Zeitschrift	WissensWert
Ausgabe	1
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Download	Link zu einem PDF-Download
Projekte	NiddaMan
Hinweis	Unter Mitarbeit von Vera Holland und Janosch Birkert

Bibliographische Angaben

Völker, Carolin/Johanna Kramm (2016): Die Nidda - ein Fluss mit einer bewegten Geschichte. WissensWert (1)

[zurück](#)

Suche in Publikationen



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre/Nachwuchs](#)

[Publikationen](#)

[Publikationen Suche](#)

[ISOE Policy Briefs](#)

[ISOE-Reihen](#)

[Bücher](#)

[Downloads](#)

[Jahresbibliographien](#)

[Englische Bibliographie](#)

[Mitarbeiterbibliographien](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Termine](#)

Benefits of an integrated water and nutrient reuse system for urban areas in semi-arid developing countries

Publikationstyp	Zeitschrift (wiss.)
AutorInnen	Woltersdorf, Laura/Martin Zimmermann/Jutta Deffner/Markus Gerlach/Stefan Liehr
Jahr	2018
Zeitschrift	Resources, Conservation and Recycling
Jahrgang	128
Seite/n	382-393
ISBN/ISSN	0921-3449
DOI	http://dx.doi.org/10.1016/j.resconrec.2016.11.019
Online-Infos	Link zu einer Web-Quelle
Download	Link zu einem PDF-Download

Bibliographische Angaben

Woltersdorf, Laura/Martin Zimmermann/Jutta Deffner/Markus Gerlach/Stefan Liehr (2018): Benefits of an integrated water and nutrient reuse system for urban areas in semi-arid developing countries. Resources, Conservation and Recycling 128 , 382-393

[zurück](#)

Suche in Publikationen



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Publikationen Suche

ISOE Policy Briefs

ISOE-Reihen

Bücher

Downloads

Jahresbibliographien

Englische Bibliographie

Mitarbeiterbibliographien

Wissenskommunikation

Termine

Liste der Publikationen

Seite 1 von 165

[1](#) [2](#) [3](#) [...](#) [165](#) [Nächste](#)

Lutz, Lotte Marie/Matthias Bergmann (2018): [Transdisziplinarität: Forschungsansatz für die Energiewende](#). In: Holstenkamp, Lars/Jörg Radtke (Hg.): Handbuch Energiewende und Partizipation. Wiesbaden: Springer VS, 43-56

Woltersdorf, Laura/Martin Zimmermann/Jutta Deffner/Markus Gerlach/Stefan Liehr (2018): [Benefits of an integrated water and nutrient reuse system for urban areas in semi-arid developing countries](#). Resources, Conservation and Recycling 128, 382-393

Becker, Egon (2017): [Der hochschuldidaktische Diskurs - revisited. Randbemerkungen eines Grenzgängers](#). In: Webler, Wolff-Dietrich/Helga Jung-Paarmann (Hg.): Zwischen Wissenschaftsforschung, Wissenschaftspropädeutik und Hochschulpolitik. Ein Buch für Ludwig Huber zum 80. Geburtstag. Hochschulwesen, Wissenschaft und Praxis, 31. Bielefeld: UVW, 207-312

Becker, Egon (2017): [Das Sozialistische Büro - ein unvollendetes Projekt?](#). Widersprüche 37 (143), 127-148

Behrensen, Arne/Wasilis von Rauch (2017): [Fact Sheet: Cargobike-Sharing für Wohninitiativen](#). Frankfurt/Berlin: Projektpartner WohnMobil

Bergmann, Matthias/Daniela Gottschlich/Tanja Mölders/Engelbert Schramm (2017): [PoNa als inter- und transdisziplinäres Experiment in der Sozial-ökologischen Forschung](#). In: Gottschlich, Daniela/Tanja Mölders (Hg.): Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Agro-Gentechnik zwischen Kritik und Vision. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 243-263

Blanck, Ruth/Florian Hacker/Dirk Arne Heyen/Wiebke Zimmer/Jutta Deffner/Konrad Götz/Georg Sunderer/Sylvia Stieler/Andrej Cacilo/Thomas Ernst (2017): [Mobiles Baden-Württemberg. Wege der Transformation zu einer nachhaltigen Mobilität](#). Unter Mitarbeit von Thomas Bergmann, Rainer Griefshammer, Theresa Kirchweiger, Manuela Schönau, Katja Schuhmacher und Melina Stein. Bildung, 87. Stuttgart: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

Cramer, Wolfgang/Emilie Egea/Joern Fischer/Alexandra Lux/Jean-Michel Salles/Josef Settele/Muriel Tichit (2017): [Biodiversity and food security: from trade-offs to synergies](#). Reg Environ Change

Davoudi, Arash/Ruth Scheidegger/Martina Winker (2017): [Stoffstromanalyse](#). In: Winker, Martina/Jan Hendrik Trapp/Jens Libbe/Engelbert Schramm (Hg.): Wasserinfrastruktur: Den Wandel gestalten. Technische Varianten, räumliche Potenziale, institutionelle Spielräume. Edition Difu - Stadt Forschung Praxis, 16. Berlin: Difu, 119-131

Deffner, Jutta (2017): [Wohnbegleitende Dienstleistungen in gemeinschaftlichen Wohnformen: Systematisierung, Fallbeispiele und erste Überlegungen zur Verallgemeinerung](#). Werkstattbericht. Frankfurt am Main: Projektpartner WohnMobil

Seite 1 von 165

[1](#) [2](#) [3](#) [...](#) [165](#) [Nächste](#)

Suche in Publikationen



Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre/Nachwuchs

Publikationen

Wissenskommunikation

Wikom-Team

25 Jahre ISOE

Aktuelles

Pressemitteilungen

Presseanfragen

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Termine

ISOE-Newsletter

Zweimonatlich geben wir einen elektronischen Newsletter mit Neuigkeiten aus dem Institut und den Projekten heraus. Sie erhalten hier die einzelnen Ausgaben. Sie können den ISOE-Newsletter hier direkt abonnieren.

Sie möchten Ihre Daten bearbeiten?

Bitte geben Sie die E-Mail-Adresse ein, mit der Sie sich bei uns registriert haben. Wir senden Ihnen einen entsprechenden Link zu.

- [ISOE-Newsletter 5/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2017](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2016](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2015](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 6/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2011](#)

Ansprechpartnerinnen



Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)



Melanie Neugart
Referentin
Wissenskommunikation,
Medienkontakt
Tel. 069 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)